

HiFi Design 2003

Jahrbuch

DVD - TV - HiFi - Heimkino - Highend



Heimkino

- DVD-Player
- 5.1-Surround-Sets
- Receiver



HiFi

- Verstärker
- CD-Spieler
- Lautsprecher

Sonderdruck

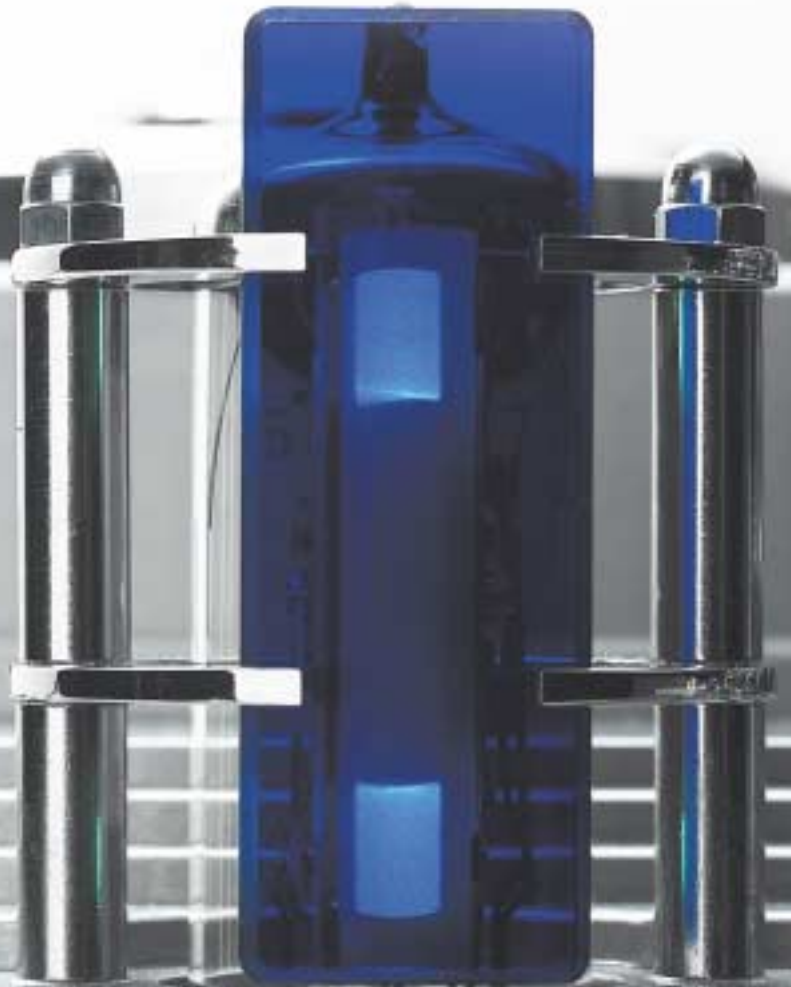
SQF Son of Pharao



TV-Video

- Großbild-TVs
- DVD-Rekorder
- Projektoren

Röhrenverstärker von SQF



Röhrevollverstärker „Son Of Pharao“ von SQF



Seelenwanderung
auf höchstem **Niveau**

Nachwuchs beim Gottkönig:
Die Röhren-Majestät „Pharao“ kann einen
würdigen Thronaspiranten präsentieren.



„Denn wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen“, schrieb einst Goethe. Dem muss widersprechen, wer den Röhrenvollverstärker „Son Of Pharaoh“ von SQF gesehen und gehört hat. Bis auf wenige Veränderungen hat der „Pharao“ seine Physiognomie vererbt: das majestätische Halboval der Endstufenröhren, welches das Ensemble der Vorstufenröhren umfasst und durch die Dezenz der Übertrager noch imposanter wirkt; die beiden hinter blauen Glasscheiben wirkenden Vakuum-Floureszenz-Anzeigeröhren, deren Lichtspiel das Auge magisch anzieht; nicht zuletzt die Frontseite mit dem charakteristisch geschwungenen Display und den in Edelstahl gehaltenen Bedienelementen. Der Nachfahre kann es nicht leugnen: „Vom Vater hab' ich die Statur“ (Goethe, Zahme Xenien). Aber auch Geist und Seele des Ahns sind auf den Sohn übergegangen: Die Verbindung von Röhrentechnik, welche ausschließlich für das Audiosignal zuständig ist, und integrierten Schaltkreisen, welche die Regel- und Steuerungsaufgaben (unter anderem die prozessorgesteuerte permanente Überwachung und Korrektur der wichtigen Röhrenparameter) übernehmen, bewirkt, dass auch der Sohn des Gottkönigs ein schneller Röhrenverstärker geworden ist - Seelenwanderung auf höchstem Niveau. Ebenso ist die klangliche Abstammung vom exzellenten „Pharao“ hörbar: eine warme, detailreiche, transparente Wiedergabe, die einerseits voluminösen und kompliziert miteinander verwobenen Chorgesang zu einem ein-



Thomas Schrank,
SQF-Spezialelektronik

►► *„Design bedeutet für uns die Verbindung zwischen erforderlichen, funktionellen und optisch ansprechenden Formen. So umgesetzt, dass sie selbstverständlich erscheint und den Betrachter im Ganzen fasziniert.“*

fachen Hörgenuss macht, andererseits auch bei leisen Passagen alle jene Kleinigkeiten überliefert, die die optimale Reproduktion von Raumtiefe und Atmosphäre ausmachen. Der Dynamikumfang ist im wahrsten Sinne des Wortes erschreckend: plötzliche Tuttis wie in Tschaikowskys sechster Sinfonie führen zu ebenso plötzlichen Pulsschwankungen. Der „Son“ fordert auch akustisch die Beachtung ein, die ihm unbestritten gebührt.

Andererseits ist der „Son“ ein Beispiel für technischen Darwinismus; vererbt wurde nur das, was sich der Wertschätzung von Kunden und Händlern erfreute. Diese Konzentration auf das Essenzielle sowohl in Hinsicht auf den Klang als auch auf den Menüumfang macht sich natürlich äußerst angenehm beim Blick auf den Preis bemerkbar - da behauptete einer noch, dass Nachwuchs teuer zu stehen komme. Behaupten konnten sich beispielsweise die Wahlmöglichkeiten zwischen geringer und



normaler Lautsprecherdämpfung sowie die Vorstufenanpassung, deren zwei Modi bei manchen Audioquellen- oder Lautsprecherkonfigurationen unterschiedliche räumliche Abbildungen bewirken können. Dagegen wurde auf die Möglichkeit, mit verschiedenen Klangprofilen die heimischen akustischen Unzulänglichkeiten auszugleichen, ebenso verzichtet wie auf die Umschaltmöglichkeit zwischen Pentoden- und Triodenbetrieb, die einer triodischen Schaltungsvariante mit 2 x 40 Watt gewichen ist.

Allerdings: Im Zuge der Berücksichtigung von Kunden- und Händlerwünschen zeigte sich auch, dass bei der Gunstbezeugung ein gewisser Wankelmut regiert. Kaum hatte SQF den verschlankten Dynasten mit einer an Ordnung und Übersichtlichkeit kaum zu übertreffenden Rückseite geschaffen, wurden Anschlussgelüste für ein Tapedeck und weitere Geräte geäußert. Deswegen wird - allerdings gegen Aufpreis - demnächst ein Modul erhältlich sein, das mit acht Ein- bzw. Ausgängen an die Buchsenvielfalt des Vaters anknüpft. Noch zwei Punkte, in denen die Familientradition gewahrt bleibt: Wie der Vater ist auch der Sohn nachtragend, führt Buch über alle Parameter und erstattet im Falle einer technischen Unbotmäßigkeit Anzeige; die



entsprechenden Daten können zur Fehlerbeseitigung ausgelesen werden. Und wie der Vater erkennt der „Son“ einzig seinen Besitzer als übergeordnete Autorität an, indem er ihm die Regentschaft über die Töne per Klangzepter (also: Fernbedienung) anträgt. Diesen technischen Darwinismus ergänzen Evolutionsschritte, die dem technischen Fortschritt Rechnung tragen. Der „Son“ entpuppt sich mit seiner Auslegung für SACD und DVD-Audio als zukunftsorientiert. Dazu wurde unter anderem die Impulsverzögerung des „Son“ gegenüber dem Vater weiter verringert, und das Klangimperium reicht nun bis 250 Kilohertz, wobei der „Son“ ab 120 Kilohertz die in diesen Frequenzregionen charakteristischen, aber als harsch klingend empfundenen Einbrüche im Spektrum mit 6 dB pro Oktave dämpft - das ist Despotismus der angenehmen Art. Die sich aus dieser Zukunftsorientierung ergebende Konsequenz, den „Son“ irgendwann zum Herrscher von mehr als zwei Kanälen zu machen, ist bei den Königsmachern von SQF auch schon angedacht worden; konzeptionell stellt dies keine Probleme dar ...

Einerseits verschlankt, andererseits zukunfts-tauglich modifiziert und mit einem erstaunlichen Preis versehen: Der klangmächtige „Son Of Pharao“ macht seinem Vater alle Ehre.

Volker Frech

SQF Son Of Pharao	
Profil	
Vertrieb	Alto, Oldenburg
Hotline	04 41/9 45 15 18
E-Mail	altohigh@aol.com
Preis	8.400 Euro
Bewertung	
+ hochprofessionelles Schaltungskonzept	
+ phänomenale Klangqualität	